

Sozialdienst der Armee

Jahresbericht 2022



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS
Schweizer Armee
Kommando Ausbildung – Personelles der Armee

Inhalt

Vorwort des Chefs Sozialdienst der Armee	2
Bericht des Chefs Bereich Sozialdienst der Armee	4
Organigramm SDA	6
Der Technische Lehrgang: ein perfektes Rezept!	7
Stabskurs 1-2022	10
LAVORO – Rückkehr in den Arbeitsmarkt – Arbeitslosigkeit verhüten	12
Intervision – Ein Erfahrungsbericht	13
Hochschulpraktikum beim Sozialdienst der Armee	14
Milizsozialberatende	23

Herausgeber
Sozialdienst der Armee
Rodtmattstrasse 110, 3003 Bern

PREMEDIA
Zentrum digitale Medien der
Armee DMA, 82.001 d

Telefon 0800 855 844

Vorwort des Chefs Sozialdienst der Armee

Brigadier Markus Rihs,
Chef Personelles der Armee und Chef Sozialdienst der Armee

Neuer «courant normal» im SDA

Nach zwei aussergewöhnlichen pandemiegeprägten Jahren, die dem SDA viel Flexibilität abverlangten, konnte er sich im vergangenen Jahr der Stärkung neu etablierter Strukturen sowie der Vertiefung seines Angebots widmen. Letzteres ist eine unmittelbare Folge des Ausbaus der Miliz des SDA, die mit dem Erreichen des Sollbestandes von 63 Fachspezialistinnen und Fachspezialisten Ende 2022 zu einem vorläufigen Ende gekommen ist. Die Miliz hält den zivilen Mitarbeitenden den Rücken frei, AdA und/oder ihren Angehörigen in einer Notsituation beratend zur Seite zu stehen und, wenn nötig, finanzielle Unterstützung in Aussicht zu stellen. Für diesen bemerkenswerten Handlungsspielraum, der mich persönlich immer wieder von Neuem berührt – geht es doch oftmals um einschneidende Schicksalsschläge, in denen wir unsere Hilfe anbieten können – bin ich enorm dankbar.

Der SDA hat nicht nur in den Ausbau seines Milizstabes investiert, und hat damit nicht nur in quantitativer Hinsicht einen Effort geleistet, sondern hat sein Augenmerk insbesondere auch auf die Qualität der Ausbildung seines Stabes gelegt. So wurde entschieden, die Inhalte des Technischen Lehrgangs (TLG) zu erweitern sowie Milizberater/-innen verstärkt in das Tagesgeschäft des SDA einzubinden. Dadurch, dass mittlerweile nahezu alle Erstgespräche über die Miliz erfolgen, ist diese mit den laufenden Fällen vertraut und lernt das Spektrum an Fragen kennen, mit denen sich der SDA auseinanderzusetzen hat. Durch dieses Learning by Doing werden sie fit für den Einsatz. Die Verstärkung im Milizstab führt ausserdem zu einem grösseren Handlungsspielraum der zivilen Mitarbeitenden, indem sie sich in komplexen Fällen Zeit für vertiefte Abklärungen und Beratungen nehmen können. Für den AdA in Not, der immer im Zentrum unserer Bemühungen steht, bedeutet dies beispielsweise eine raschere Integration ins Arbeitsleben, bessere Chancen, dass eine mietrechtliche Streitigkeit zu seinen Gunsten entschieden wird oder aber, dass Leistungen der zivilen Versicherungen rascher und/oder umfangreicher fliessen. Es bedeutet aber auch, dass der SDA seinen Verpflichtungen gegenüber den AdA und deren Angehörigen auch dann noch nachkommen kann, wenn ein einschneidendes Ereignis bereits einige Jahre zurückliegt, aber noch mit Folgeerscheinungen gerechnet werden muss. Auf Wunsch der Betroffenen ist der SDA nun in der Lage, noch umfassendere Dienstleistungen anzubieten.

Die Zunahme der Beratungsintensität schlug sich 2022 auch zahlenmässig positiv zu Buche. So konnten Kostengutsprachen teilweise durch verstärkte Begleitung auf



Beratungsebene umgangen werden, oder dank differenzierter Abklärungen zeigte sich, dass öffentliche respektive private Versicherer in der Verantwortung standen. Ein sorgsamer Umgang mit unseren finanziellen Ressourcen war und ist uns ein wichtiges Anliegen. Der SDA gibt sein Bestes, hier Umsicht walten zu lassen. Ich bin dankbar dafür, dass im vergangenen Jahr im SDA so viel Gutes erreicht wurde. Für ihre wertvolle Arbeit und ihr Engagement bin ich den Mitarbeitenden des SDA sowie seinem Milizstab zu Dank verpflichtet!

Mein aufrichtiger Dank gilt darüber hinaus insbesondere dem Sozialfonds für Verteidigung und Bevölkerungsschutz, der Schweizerischen Nationalspende, den Winkelriedstiftungen der Kantone Zürich, Bern, Luzern, Thurgau und Oberwallis, der Stiftung PONTE, der General Henri Guisan – sowie der Rudolf Pohl-Stiftung. Ihre Unterstützungsbereitschaft ist bemerkenswert!

Ich betrachte es als Privileg, mit so grossherzigen, motivierten Menschen unterwegs sein zu dürfen und wünsche Ihnen eine spannende Lektüre des vorliegenden Berichts!

Ihr Brigadier Markus Rihs

Bericht des Chefs Bereich Sozialdienst der Armee

Diego Kesseli

«Ich möchte nur etwas über Ihre Angebote erfahren, ich habe keine Probleme.», teilt mir ein Rekrut bei einem meiner letzten Beratungsgespräche mit. Der junge Herr macht auf mich einen aufgeräumten Eindruck. Er wird sich kaum vor der Ausbildung drücken wollen und ich versuche mehr über ihn zu erfahren. Die Zeit ist begrenzt: Die Richtzeit für ein persönliches Beratungsgespräch beim SDA in den Rekrutenschulen beträgt 30–45 Minuten. Nur so können wir in 3 Wochen über 600 Gespräche an 25 Standorten führen.

Er hat vor dem Dienst die Matura absolviert und möchte im Anschluss ein Studium in Angriff nehmen. Die Kader sind ok, mit den Kameradinnen und Kameraden im Zug versteht er sich ausgezeichnet. Er war in seinem Leben aber noch nie so wenig erholt wie jetzt. «Schlafen Sie am Wochenende ordentlich aus, mit der Zeit wird es sich etwas einpendeln.», rate ich ihm. Leider ginge das nicht. Seit sein Vater vor Kurzem ins Ausland gezogen ist, schläft er abwechselnd auf der Couch von Freunden. Um niemandem zur Last zu fallen, wechselt er die Schlafplätze jeweils ab und versucht, so rasch wie möglich die Wohnungen wieder zu verlassen.

Eine eigene Wohnung oder ein Zimmer in einer WG will er nicht. Er hat sich vorgenommen, die gesamte EO aus der RS zu sparen, damit er möglichst lange studieren kann. Finanziell ist er auf sich alleine gestellt und aufgrund des Einkommens seiner Eltern wurde ihm vor einem Jahr der Stipendienantrag abgelehnt.

Er habe schon immer Schwierigkeiten gehabt, mit Geld umzugehen. Mit dem einfachen Trick, die EO gar nicht abzuholen, will er sich selbst überlisten. Mit Nebenjobs als Aushilfslehrer kam er vor dem Dienst gut durch. Nur einige Arztrechnungen konnte er nicht bezahlen, da er schon 5 Monate vor dem Dienst keine Krankenkasse mehr hatte und davor bei seinem Vater mitversichert war. Es war ihm nicht bewusst, dass man in der Schweiz versichert sein muss.

Vor der Tür wartet bereits der nächste Rekrut. Wir vereinbaren ein vertieftes Beratungsgespräch bei uns in Bern und ich stelle ihm in Aussicht, dass ich mit der

Schule prüfe, ob er die Wochenenden in der Kaserne verbringen darf.

Aus einer unverfänglichen Anfangsfrage wurde ein ganzer Strauss an offenen Punkten. Wie so häufig. Auch mit bester Ausbildung ist man nicht zwangsläufig versiert mit allen administrativen Notwendigkeiten des Erwachsenenlebens. Nichtsdestotrotz müssen wir versuchen, die offenen Punkte möglichst rasch anzugehen, damit er per Ende RS bei einer Krankenkasse angemeldet ist, ein eigenständiges Budget führen kann, einen neuen Stipendienantrag einreicht und die offenen Rechnungen mit den Ärzten begleicht.

Es folgen in den Wochen darauf zahlreiche Kontakte mit einer zivilen Mitarbeiterin des SDA, die den Prozess eng begleitet und ihn auch für einen Nachmittag bei uns in Bern für eine vertiefte Beratung empfängt. Rund 2 Monate später sind die Punkte geregelt und der Rekrut konnte sich einen plausiblen Plan zu rechtlegen. Die Schule lässt ihn in der Kaserne auch am Wochenende übernachten, was ihm den Stress der Unterkunftssuche erspart. Er ist sehr dankbar um die Unterstützung, da er sich mit administrativen Belangen bis anhin noch nie auseinandersetzen musste und ihn die Ungewissheit unter Druck gesetzt hat.

Die Herausforderung bei diesem Rekruten lag nie in der Berechnung einer finanziellen Unterstützung. Es ist unsere Aufgabe, innert kürzester Zeit mit keinen oder schlechten Ausgangsinformationen Schwachpunkte zu identifizieren und Lösungen zu erarbeiten. Wo nötig, nehmen wir uns viel Zeit. Begleiten, Beraten, haken nach und suchen nach kreativen Lösungen.

Für diese Aufgabe schulen wir uns selbst und unsere Miliz. Dies immer wieder gerne auch unter erschwerten Bedingungen oder mit unkonventionellen Themen. Je weniger unsere Beraterinnen und Berater mit den Rahmenbedingungen beschäftigt sind, desto eher können sie ihre Fachkenntnisse und ihr Gespür für Probleme zur Anwendung bringen.



Seit letztem Jahr verstärkt uns die Miliz auch im Kommando in Bern. Diese Integration ist für uns ein voller Erfolg. Wir können dadurch viel intensiver zwischen zivilen und militärischen Spezialisten zusammenarbeiten und gegenseitig voneinander profitieren. Der Dienst bei uns wird so zwar anspruchsvoller, aber auch attraktiver, was unseren vollen Bestand des Fachstabes mit erklärt. Mehr zu den Tätigkeiten der zivilen Mitarbeitenden und der Miliz erfahren Sie in den folgenden Seiten dieses Jahresberichtes.

Ein herzlicher Dank gilt meinen Mitarbeitenden für den unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Truppe und in der Ausbildung und Unterstützung unserer Miliz. Unseren Fachspezialistinnen und Fachspezialisten danke ich für ihre Einsatzbereitschaft, ihr fachliches Engagement und den hochwertigen Austausch, welcher uns immer weiterbringt.

Im Namen des SDA und der unterstützten Personen möchte ich den Hilfswerken und Stiftungen für ihre grosszügigen Beiträge und den stets wertvollen Austausch danken:

- Schweizerische Nationalspende (SNS)
- Stiftung Sozialfonds für Verteidigung und Bevölkerungsschutz
- General Henri Guisan-Stiftung
- Rudolf Pohl-Stiftung
- Bernische Winkelried- und Laupenstiftung
- Zürcherische Winkelriedstiftung
- Luzernische Winkelriedstiftung
- Thurgauische Winkelriedstiftung
- Winkelriedstiftung Oberwallis
- Stiftung PONTE

Des Weiteren danken wir folgenden Institutionen:

- Cevi Militär Service
für die Abgabe von Leibwäsche
- In Memoriam Fribourg
für die Berücksichtigung der Militärpatientinnen und Militärpatienten aus dem Kanton FR
- Soldatenwäscherei Münsingen
für die Verarbeitung von Wäscheboxen

Meinem Vorgesetzten Brigadier Markus Rihs danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Herzlich,
Diego Kesseli
Chef Bereich SDA

Organigramm SDA



Diego Kesseli
Chef Bereich SDA



Nicole Fischer-Favrat
Sachbearbeiterin,
Einsatzplanerin



Daniel Nyffenegger
Sachbearbeiter Finanzen



Rolf Brun
Stv Chef Bereich SDA



Anita Della Torre
Sozialberaterin (i)



Corinne Stettler
Sozialberaterin (d)



Nadia Favre-Maître
Sozialberaterin (f)



Florian Binder
Sozialberater (f)



Céline Seiler
Hochschulpraktikantin
01.09.2021–28.02.2022



Cyril Zürcher
Hochschulpraktikant
01.03.2022–31.08.2022



Johanna Suter
Hochschulpraktikantin
01.09.2022–28.02.2023

Der Technische Lehrgang: ein perfektes Rezept!

Fachof (Maj) Sabina Calastri

Im Jahr 2021 änderte der Sozialdienst der Armee (SDA) sein Ausbildungskonzept und teilte den Technischen Lehrgang (TLG) in einen einwöchigen TLG «A» (Schwerpunkt Theorieausbildung) und einen zweiwöchigen TLG «B» (Fokus militärische Ausbildung und Gesprächsführung). Es wurde so konzipiert, dass die beiden Module unabhängig voneinander absolviert werden können: TLG A in einem Jahr und TLG B im nächsten Jahr oder andersherum.

Zusätzlich zu den theoretischen und praktischen Fähigkeiten, die die angehenden Fachoffiziere erwerben, haben sie die Möglichkeit, ihre Kameradschaft mit vielen ihrer zukünftigen Kolleginnen und Kollegen zu pflegen. Im Jahr 2022 wurde der TLG B für angehende Miliz-Sozialberatende und künftige Fachoffiziere durchgeführt, dessen Hauptbestandteile folgende waren:

- Eine Kaserne in Wangen an der Aare, Kanton Bern,
- 22 motivierte Anwärterinnen und Anwärter (6 Frauen und 16 Männer),
- 10 Tage intensive Ausbildung,

- 4 Theorieräume,
- 4 Fahrzeuge,
- 3 Landessprachen,
- 3 Baumstämme,
- 2 Kursleitende und 2 Ausbildungsleitende,
- Munition und
- mehrere militärische Inkorporationen aus allen Bereichen.

Zunächst mussten alle Zutaten vorbereitet und zusammengestellt werden: Dafür sorgten die Fachoffiziere des Kernstabes Fachstab SDA und die zivilen Mitarbeitenden des SDA.

Wir sahen uns am Montag, 13. Juni um 9.00 Uhr in Wangen an der Aare zum ersten Schnupperrundgang: Ein Eintrittstest und die Anwärterinnen und Anwärter sind im Ausbildungstopf! Der Kurs wechselte zwischen Fachvorträgen und Arbeit in kleinen Gruppen ab. Dies ermöglichte es den erfahreneren Anwärterinnen und Anwärtern (die bereits den TLG A 2021 besucht hatten), bestimmte Themen zu vertiefen und gleichzeitig den



Neulingen die grundlegenden Konzepte zu erklären. Die Tatsache, dass es sich um zwei heterogene Gruppen handelte, schreckte die Kursorganisation nicht ab, die, um die Teilnehmenden gut zu mischen, einen für alle Niveaus geeigneten Kurs organisierte. Darüber hinaus wurden die zwei Wochen mit einem Wettbewerb für Binome aufgepeppt, wobei die Teams parallel zum Hauptkurs in bestimmten Herausforderungen (Laufen, Schiessen, Denken und Teamwork usw.) «Punkte» sammeln mussten. Von der Budgettheorie, Recht, LAVORO, Gesprächsführung und Schuldenberatung bis hin zum Erwerbsersatz (EO), dazu Schiessen sowie Selbst- und Kameradenhilfe und schon ist die erste Woche vorbei: Die Teilnehmenden und Kader können sich ausruhen, denn sie sind alle gut «durchgebraten».

Die zweite Ausbildungswoche war genauso intensiv wie die erste: ein Tag Theorie zum Aufwärmen und dann war es Zeit für die Abschlussübung «U SFIDA», die auf den Erfahrungen des CORONA20 Dienst des SDA basiert, aber eine neue Situation in Form einer Naturkatastrophe in der Zentralschweiz simuliert. Damit die Anwärtinnen und Anwarter in einem Krisenfall einsatzfähig sind, wurde ein möglicher

Assistenzdiensteinsatz so realistisch wie möglich ausgearbeitet und trainiert. Nach einem langen Hub-schrauberflug und einem Infiltrationsmarsch unter sengender Sonne mussten sich die angehenden Fachoffiziere an neuen Orten und unter prekären Bedingungen vorbereiten und organisieren: keine funktionierende Internetverbindung, fehlende Räumlichkeiten, um Gespräche mit Klientinnen und Klienten zu führen, keine Übersicht über die Anzahl der Gespräche, die stattfinden sollten usw. Die angehenden Fachoffiziere zeigten, dass sie kreativ sind und es schafften, ihren Auftrag zu erfüllen, der an diesem Tag darin bestand, den zum Assistenzdienst einberufenen AdA die Möglichkeit zu geben, ein Gespräch mit dem SDA zu führen, um entweder finanziell, logistisch oder administrativ zu unterstützen. Diese Aufgabe wurde nach etwa 60 Gesprächen, die einen Tag und einen Teil der Nacht dauerten, erfüllt. Diese Übung erforderte die Anwendung aller theoretischen, praktischen und militärischen Kenntnisse, die während des TLGs erworben wurden. Die Intensität während der U SFIDA war hoch, aber am Mittwochabend konnten alle das Ende der Übung feiern: Die gesetzten Ziele wurden erreicht. Auch den Gewinnerinnen und Gewinnern des Binom-



Wettbewerbs konnte gratuliert werden: bester Läufer/ beste Läuferin, bester Schütze/beste Schützin, bestes Gehirn und bestes Binom.

So ging der TLG B des SDA mit vielen Stunden Theorie, praktischer Anwendung des Gelernten, fruchtbarem Austausch zwischen den Auszubildenden, kilometerlangen Wanderungen und dem Heben von Baumstämmen («Heidi, Peter und Clara») zu Ende.

In diesen zwei Wochen arbeiteten alle Anwärterinnen und Anwärter hart nach dem intensiven Zeitplan, den die Kursleitenden festgelegt hatten. Mit einer guten Portion Tränen, Lachen, Rückschlägen, neuen Freundschaften, gegenseitigem Vertrauen und Respekt gelang es, sich die neuen Kompetenzen als

Milizsozialberatende des SDA zu erwerben: ein perfektes Rezept!

Hier sind 8 neue Fachoffiziere des SDA, die bereit für die Einsätze sind. Die verbleibenden 14 brauchen noch zusätzliche Kochzeit, die während des TLG A im Jahr 2023 erfolgen wird.



Stabskurs 1-2022

Fachof (Hptm) Marco Meli

Sowohl die zivilen Mitarbeitenden als auch die Fachoffiziere des Sozialdienstes der Armee (SDA) begleiten wirtschaftlich oder sozial geschwächte Menschen und müssen auf zahlreiche Situationen vorbereitet sein. Zusätzlich zu den Schulungen und Trainings im Rahmen der Stabskurse organisiert der SDA deshalb auch Aus- und Weiterbildungen zu spezifischen Beratungsthemen. Der Stabskurs fand vom 20.–22.9.2022 im Eidgenössischen Ausbildungszentrum EAZS in Schwarzenburg statt.

In diesem Jahr standen zwei Ausbildungen zu den Themen Opferhilfe und sexualisierte Gewalt auf dem Programm. Zunächst erhielten wir von Frau Agota Lavoyer, Expertin für sexualisierte Gewalt, einen Einblick in diesen Bereich, in dem sie uns die Definition und Zahlen zu sexualisierter Gewalt in der Schweiz nannte. Danach setzten wir uns mit der Beratung von Opfern sexualisierter Gewalt auseinander. In einer von Frau Lavoyer beaufsichtigten Übungseinheit konnten die Fachoffiziere des SDA im Rahmen von Rollenspie-

len Beratungen durchführen und sich im Führen von Gesprächen mit Opfern sexualisierter Gewalt üben. Anschliessend fand eine gemeinsame Reflexion im Plenum statt.

In der zweiten Ausbildung teilte Frau Susanne Nielen Gangwisch, Leiterin Fachbereich Opferberatung des Kantons Aargau, ihr Fachwissen mit uns. Sie zeigte uns die rechtlichen Grundlagen zur Opferhilfe in der Schweiz auf, sprach über die anspruchsberechtigten Gruppen der Opferhilfe und erläuterte die Beratungsgrundsätze.

Abschliessend stellte uns Herr Urs Kämpf, Mitarbeiter des Psychologisch-Pädagogischen Dienstes der Armee (PPD), die Aufgaben des Care-Teams der Schweizer Armee vor. Seine Ausführungen waren besonders hilfreich, um die Begriffe psychologische Nothilfe und besonders schwerwiegende und potenziell traumatisierende Situationen zu verstehen, die im Rahmen des



Militärdienstes auftreten und in denen das Care-Team Unterstützung leisten kann.

Parallel dazu bot die Ausbildung den Fachoffizieren die Möglichkeit, die Grundsätze der Beratungstätigkeit des SDA aufzufrischen bzw. zu wiederholen. Weiter wurde im Rahmen von Workshops an verschiedenen Themen und Ideen gearbeitet, die sich alle um die Weiterentwicklung des SDA als Dienst oder um dessen Angebote drehte.

Alle Teilnehmenden konnten dank dieses Kurses ihre Kompetenzen als Fachoffiziere verbessern, die sowohl in ihrer Miliztätigkeit als auch in ihrem zivilen Leben Früchte tragen werden.



LAVORO – Rückkehr in den Arbeitsmarkt – Arbeitslosigkeit verhüten

Fachof (Hptm) Daniela Rothenbühler

Vom 6.–7. September 2022 fand der Workshop LAVORO in einer neuen Form auf dem Waffenplatz Thun statt. Während je eines ganzen Tages konnten sich 28 deutschsprachige und 21 französischsprachige Angehörige der Armee (AdA) an 8 Posten informieren, was sie tun können, um nach dem Dienst den (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt zu finden.

«Haben Sie nach der RS eine Anschlusslösung?» war an diesen beiden Tagen und bereits in den vorgängigen Beratungsgesprächen des SDA auf den Waffenplätzen die zentrale Frage. Die AdA konnten sich online oder mit Anmeldeformular für den Workshop anmelden, um sich fit für den Arbeitsmarkt zu machen.

An verschiedenen Stationen konnten sich die AdA wichtige Informationen über den Bewerbungsprozess abholen. Sie hatten dann die Gelegenheit, alle notwendigen Zutaten für eine erfolgreiche Stellensuche zu erhalten und zu lernen, wie sie sich am attraktivsten im Arbeitsmarkt präsentieren:

- Referat über das Selbstmarketing (Elevator Pitch)
- Aktuelle und attraktive Bewerbungsunterlagen
- Professionelles Bewerbungsfoto
- Bewerbungsgespräche
- Berufliche Orientierung BIZ (Berufsberatungs- und Informationszentrum)
- Rechte und Pflichten der RAV (Regionale Arbeitsvermittlung)
- Stellensuche
- Budgetplanung

Der grösste Andrang war beim Posten Motivations schreiben/CV zu verzeichnen. Viele Rekrutinnen und Rekruten hatten sich oft erst für eine Lehrstelle bewerben müssen und der Inhalt der CV spiegelte kaum ihre Kompetenzen für das Berufsleben wieder. In der Rekrutenschule erlernen die Rekrutinnen und Rekruten neue Kompetenzen, welche für eine zukünftige Anstellung sehr wertvoll sein können. Wie also die Skills und Softskills gewinnbringend im CV oder Motivations schreiben erwähnen?

Soll ich im Vorstellungsgespräch über den Militärdienst sprechen? Kann ich eventuell eine neue berufliche Richtung einschlagen nach der Rekrutenschule? Wieso muss ich mich jetzt schon beim RAV anmelden? Die allermeisten Fragen konnten bis am Abend beantwortet werden.

Der Anlass war ein voller Erfolg. Alle Referentinnen und Referenten waren engagiert und professionell, die Teilnehmenden gaben durchwegs ein positives Feedback ab. Müde, aber mit einem grossen Mehrwert und einem Zwifp konnten die AdA den Rückweg in ihre Kaserne antreten.

Wieso soll sich die Armee um eine Anschlusslösung nach dem Dienst für die Angehörigen der Armee (AdA) kümmern? Was für eine Verantwortung hat die Schweizer Armee hier überhaupt? Ganz einfach: die Schweizer Armee ist modern, nutzt Synergien und kümmert sich. Die Herausforderungen Militärdienst – Arbeitsmarkt sind wohl bekannt. Die Schweizer Armee nimmt ihre Verantwortung hier wahr und leistet mit dem Sozialdienst der Armee einen (im Moment noch) kleinen, aber wichtigen Beitrag.

Die Beratung und die Angebote des Sozialdienstes der Armee werden im Rahmen der Aktionsnachbearbeitung permanent beobachtet und überprüft. So ist auch LAVORO ein Projekt, welches sich laufend weiterentwickeln wird.

Verhüten von Arbeitslosigkeit ist für mich persönlich seit Jahren ein grosses Thema. Als langjährige Mitarbeiterin und aktuelle Leiterin der Fachstelle Personalvermittlung RAV des Kantons Bern kenne ich die Problematik Kündigung vor der RS, Arbeitslosigkeit nach dem Dienst, bestens. Aus einer Idee im Jahr 2017 anlässlich eines Milizrapport ist dank grossem Engagement und Überzeugung des SDA **LAVORO 2022** entstanden. Ich danke an dieser Stelle der Schweizer Armee für dieses wegweisende Angebot für die Angehörigen der Armee.

Intervision – Ein Erfahrungsbericht

Fachhof (Hptm) Daniel Wyss

Die Milizsozialberatenden des Sozialdienstes der Armee (SDA) haben regelmässig die Gelegenheit, an einer Intervision teilzunehmen. Bei der Intervision geht es darum, dass sich die Sozialberatenden in einem moderierten Rahmen über ausgewählte Fälle austauschen können. Der kollegiale Austausch hat das Ziel, die eigene Beratungstätigkeit zu reflektieren sowie Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen für zukünftige Beratungen zu gewinnen. Sehr wichtig ist jedoch auch die Gelegenheit, mit anderen Sozialberatenden über ihre Erfahrungen zu sprechen und zu sehen, wie andere Personen in ähnlichen Situationen gehandelt haben oder handeln würden. Im August 2022 habe ich zum zweiten Mal an einer Intervision des SDA teilgenommen. Die Intervision dauert in der Regel einen Tag, wobei es mehrere Intervisionsrunden gibt. Je Runde wird jeweils ein einzelner Fall besprochen.

Die Intervision folgt einer standardisierten Methode mit strengen Zeitvorgaben. Besprochen wird je Runde immer ein Fall, welcher von einer Sozialberaterin oder einem Sozialberater eingebracht wird. Zu Beginn wird eine Moderatorin bzw. ein Moderator ernannt. Sie oder er sorgt dafür, dass der Ablauf und die veranschlagten Zeiten eingehalten werden. Die Intervision selbst hat dann genau definierte Schritte. Zunächst stellt die fallvorstellende Person den ausgewählten Fall aus ihrer Praxis vor. Bei der Fallvorstellung geht es um die Fakten: Was ist passiert? Welche Personen sind involviert? Welche Handlungen hat die fallvorstellende Person vorgenommen? Danach formuliert die fallvorstellende Person spezifische Fragen, welche im Rahmen der Intervision behandelt werden sollen. Eine solche Frage kann etwa sein: «Habe ich korrekt gehandelt oder hätte ich andere Handlungsmöglichkeiten gehabt?» Die Teilneh-

menden der Intervision können dann Verständnisfragen zum Fall stellen. Danach bilden die Teilnehmenden Hypothesen zum Fall und zur Rolle der fallvorstellenden Person. Die Hypothesen dienen als Ausgangslage für den nächsten Schritt, die Anhäufung eines «Ideenkorbes». Die Teilnehmenden bringen – um bei unserer Beispielfrage zu bleiben – weitere oder auch alternative Handlungsmöglichkeiten ein, welche die fallvorstellende Person anwenden könnte oder hätte anwenden können. Im Zentrum steht jeweils nicht die Kritik, sondern die wertneutrale Auseinandersetzung mit der Beratungstätigkeit. Besonders hervorzuheben ist daher das Ressourcenfeedback, welches im Anschluss an die Präsentation des Ideenkorbes folgt. Dabei geht es darum, positive Punkte in der geschilderten Beratungstätigkeit hervorzuheben. Am Ende der Intervisionsrunde steht eine allgemeine Diskussion, in deren Rahmen die Teilnehmenden ihre eigenen Erfahrungen einbringen können.

Für die Arbeit der Milizsozialberatenden des SDA stellt die Intervision – meines Erachtens – ein unschätzbare wertvolles Instrument für die eigene Beratungstätigkeit in den Rekrutenschulen und im Kommando SDA dar. Die Möglichkeit, sich mit anderen, sehr erfahrenen, Milizsozialberatenden auszutauschen, führt zu einer Schärfung der Beratungskompetenzen, einer Vertiefung des spezifischen Wissens sowie einer allgemeinen Horizonterweiterung. Gerade für mich als Jurist ist es die Gelegenheit, Einblicke in die Bearbeitung von teilweise sehr komplexen Fällen aus der Praxis des SDA zu erhalten. Gleichzeitig kann ich auch meine Kenntnisse aus der eigenen juristischen Tätigkeit einbringen. Durch die regelmässige Intervision ist sichergestellt, dass den Angehörigen der Armee, welche der Hilfe des SDA bedürfen, stets eine kompetente und sachgerechte Betreuung zuteil wird.



Hochschulpraktikum beim Sozialdienst der Armee

Cyrell Zürcher, Hochschulpraktikant vom 1.3.2022–31.8.2022

Im Rahmen meiner Ausbildung an der Berner Fachhochschule habe ich das Privileg zwei Praktika zu absolvieren. Auf der Suche nach meinem zweiten Praktikum bin ich auf dem Suchportal der Fachhochschule auf den Sozialdienst der Armee gestossen.

Ich weiss noch, wie ich mich gefragt habe: Wie darf ich mir das vorstellen, Soziale Arbeit und Militär? Denn für mich waren das zu diesem Zeitpunkt zwei Begriffe, die eher wenig miteinander zu tun haben. Ich dachte an meine Zeit in der Rekrutenschule zurück und erinnerte mich vage an eine Informationsveranstaltung über den Sozialdienst der Armee. Aus Interesse begann ich ein bisschen zu recherchieren und je länger je mehr konnte ich mir vorstellen, was den Sozialdienst der Armee ausmacht. Folglich bewarb ich mich für die Stelle und wurde zum Bewerbungsgespräch in Bern eingeladen. Nur wenige Tage später erhielt ich die erfreuliche Nachricht, dass ich die Stelle Anfang März 2022 in Thun in der Aarestube antreten könne.

Die ersten beiden Wochen galten der Einführung. Ich wurde von meiner Praxisausbildnerin in meinen ersten Bürojob eingearbeitet. Dazu gehörten alle teaminternen Abläufe und Anwendungen, die für unsere Arbeit wichtig sind, wie beispielsweise unser Klientenerfassungssystem Asebis, und selbstverständlich die grundlegende Theorie über die Arbeit beim Sozialdienst der Armee. Weiter durfte ich den Psychologisch-Pädagogischen Dienst und die Armeeeseelsorge, welche beide ihren Hauptsitz auch in Thun in der Aarestube haben, kennenlernen.

Ziel war es, mich ab der zweiten Woche in die Telefonhotline des Sozialdienstes der Armee einzubinden. Meine Nervosität war gross, denn ich hatte bisher noch nie ein richtiges, nicht gespieltes Beratungsgespräch durchgeführt. Folglich habe ich die ersten beiden Wochen im Büro meine Ohren gespitzt und allen Mitarbeitenden versucht zuzuhören wie sie so ein telefonisches Beratungsgespräch durchführen. Dann war es plötzlich soweit, das Telefon klingelte und ich ging ran. Am anderen Ende der Linie befand sich ein Rekrut, der eine simple Frage zum Erwerbssersatz (EO) während des Dienstes stellte. Diese konnte ich ihm ohne Probleme beantworten, da ich ja selber auch im Militär war und den Ablauf der EO noch im Kopf hatte. Bestimmt haben mir dabei die Einführungen von meiner Praxis-

ausbildnerin auch noch geholfen. Mit dieser positiven Ersterfahrung habe ich viel Selbstvertrauen getankt und somit während der ersten paar Wochen viele dieser simplen Telefonate bearbeiten können. Mit der Zeit hat die Komplexität der Fälle zugenommen. In der vierten Woche habe ich begonnen, meine erste Militärpatientin zu begleiten. Dies stellte sich als eine äusserst gewinnbringende Herausforderung für mich als angehenden professioneller Sozialarbeiter heraus.

Auch wenn ein Grossteil der Beratungen telefonisch abgelaufen sind, ergab sich teilweise die Möglichkeit für ein Klientengespräch vor Ort bei uns im Büro. Der Beratungsinhalt verändert sich dabei praktisch nicht, aber die Erfahrung ist eine ganz andere. Das Auftreten und die Emotionen des Gegenübers werden besser greifbar und eine Beratungsbeziehung kann im kleinen Rahmen aufgebaut werden. Ich spreche von einem kleinen Rahmen, da nur wenig Klientel über einen längeren Zeitraum begleitet oder unterstützt werden. Bei den meisten Beratungen handelt es sich um Kurzzeitberatungen.

Mitte Mai 2022 zog der Sozialdienst der Armee von Thun weg in den schönen Breitenrain in Bern. Dies kommt mir und den meisten anderen Mitarbeitenden sehr gelegen, da sich unser Arbeitsweg verkürzt.

Nach einigen Wochen am neuen Standort ist dann auch schon der Beginn der Sommer Rekrutenschule. Das heisst, während mehreren Wochen läuft der Sozialdienst der Armee auf Hochtouren. Das Highlight des Ganzen sind die Beratungsgespräche vor Ort in den Rekrutenschulen. Dort hatte ich an einem Standort sieben Gespräche an einem Tag.

Die Mannigfaltigkeit an Beratungsthemen während meines Praktikums bilden einen grossen Mehrwert für mich und meine Zukunft im Bereich Beratung. Ich konnte das im Studiengang gelernte theoretische Wissen in der Praxis umsetzen und habe Verknüpfungen zu anderen Stellen machen können.

Ich möchte mich bei meinen Mitarbeitenden und speziell meiner Praxisausbildnerin für die tolle und lehrreiche Zeit bedanken. Die Zeit verging wie im Fluge, was auf eine gute Zeit hindeutet.

Johanna Suter, Hochschulpraktikantin vom 1.9.2022–28.2.2023

Eigentlich suche ich fürs Frühlingssemester 2022 kein Praktikum, aber ich surfe eines schönen Nachmittags trotzdem auf dem Stellenportal der Berner Fachhochschule, Departement Soziale Arbeit. Ich habe eine genaue Vorstellung von meinen Wünschen und setze entsprechende Filter. Die zuvor beträchtliche Auswahl wird sofort auf eine überschaubare Menge eingegrenzt. Ich überfliege die Einträge. Hmm... Sozialdienst Zweisimmen... Sozialdienst Bern... Sozialdienst der Armee... Warte... was?? Der Beschrieb weckt mein Interesse sofort. Ich bewerbe mich auf gut Glück, denn ich bin eigentlich schon zu spät dran. Die Stelle fürs Frühlingssemester 2022 wird schliesslich an meinen Vorgänger Cyrill vergeben, aber ich werde von Diego und Corinne an ein Gespräch über den Fachstab eingeladen. Ich bin begeistert. Mein Interesse an der Armee besteht durch mein privates Umfeld schon länger. Tatsächlich habe ich mit dem Gedanken gespielt, selber eine reguläre RS zu absolvieren. Irgendwie hat sie aber nie in meinen Lebensplan gepasst und 18 Wochen sind dann doch eine Zeit, die sich in die Länge ziehen kann, sollte es mir dann doch nicht gefallen. Aber die Möglichkeit, meine berufliche Ausbildung mit Militärdienst zu kombinieren, bringt mich in helle Aufregung. Für mich ist klar: ich will in den Fachstab, auch ohne Praktikum. Zum Glück spürt Diego meine Motivation und gleist meine Militarisierung auf.

Das Frühlingssemester 2022 gestalte ich als reines Studiensemester und bewerbe mich auf das Herbstsemester 2022 wieder auf die Praktikumsstelle beim Sozialdienst der Armee, die halbjährlich vergeben wird. Diesmal klappt, ich darf die Stelle auf Anfang September 2022 antreten. Zuvor werde ich im Juli drei Wochen militarisiert und erhalte mir Grundkenntnisse über die Armee an. Ich bin in Thun bei der 1h RS 43-1 und bestreite den militärischen Alltag an der Seite meines Binoms Valerie Schindler, die für den PPD A rekrutiert wurde. Es gefällt mir so gut, dass ich am liebsten noch eine Weile geblieben wäre. Darüber, dass mein Wecker im normalen Arbeitsalltag nun wieder um 06.30h statt um 05.15h klingelt und meine Tage nicht mehr mindestens 15 Stunden Arbeit und Ausbildung beinhalten, habe ich aber nichts einzuwenden.

Ich steige in einer bereits wieder ruhigeren Zeit beim SDA ein, der Sommer-RS-Start liegt bereits zwei Monate zurück. Schon kurze Zeit nach meinem Beginn darf ich selbstständig LAVORO Beratungen übernehmen und eigene Klienten betreuen. Die Verantwortung, die mir übertragen wird, spornt mich an. Corinne, die für meine Praxisausbildung verantwortlich ist, sorgt da-

für, dass es mir an nichts fehlt: Ich erhalte Einführungen und grossartige Gelegenheiten, in verschiedene Bereiche der Schweizer Armee Einblick zu erhalten. So darf ich zum Beispiel dem Waffenplatz Wangen an der Aare einen Besuch abstatten und werde von Christoph Nüssli, Schulsekretär der Rttg S 75 und S1 des Fachstabes SDA, herumgeführt. Ich wurde für den Fachstab in Abwesenheit rekrutiert und war deshalb nie in einem Rekrutierungszentrum. Nun erhalte ich im Rahmen des Praktikums die Gelegenheit, in Sumiswald einen echten Rekrutierungsprozess inkl. Sporttest 95 zu durchlaufen. Es reicht gerade so für das Sportabzeichen, welches ich stolz an meinem Tenue A befestigen lasse.

Der spannendste Teil meines Praktikums beginnt mit dem Winter-RS-Start im Januar 2023. Ich darf in Thun und Bière mit auf Platz und Erstgespräche führen. Der direkte Kontakt mit den AdA ist das, was mir am besten gefällt. Hier spüre ich den unmittelbaren Einfluss, den ich in meiner Position haben kann, am meisten. Die Probleme der AdA sind vielseitig: unter meinen Erstgesprächen sind Fragen zu den Betriebszulagen in der Landwirtschaft, zum Weg der EO-Meldekarte, zum Weitermachen und der Vereinbarkeit von Studium und Abverdienen. Auch ein Auslandschweizer ist darunter, welchem ich gleich meine gehamsterte Militärschokolade in die Hand drücke. Seine Verwandten in Deutschland werden mehr Freude daran haben als ich.

In den folgenden Wochen bin ich vor allem mit den LAVORO Anmeldungen und der Nachbearbeitung der Erstgespräche beschäftigt. Die zwei ersten Monate des Jahres vergehen so wie im Flug. Normalerweise fühlt allein der Januar sich für mich an wie 3 Monate (ja, ich bin kein Fan von Winter, Kälte und Dunkelheit), aber 2023 hat er sich endlich mal auf seine normale Länge gekürzt. Zum Glück bedeutet das Ende des Februars nicht das Ende meiner Laufbahn beim SDA, denn ich darf weiterhin in einer Mischform aus zivilen Anstellungsprozenten und Diensttagen dabeibleiben, zumindest in der ersten Hälfte des Jahres.

Mein Studium wird mich ab August 2023 für mein zweites Ausbildungspraktikum auf einen öffentlichen Sozialdienst führen und von dort aus geht es weiter mit dem Schreiben der Bachelorthesis. Das Praktikum beim Sozialdienst der Armee war eine grossartige Erfahrung für mich und eine Bereicherung für meine zukünftige Laufbahn als Sozialarbeiterin. Ich freue mich, dass ich als Milizsozialberaterin weiterhin dabeibleiben darf.

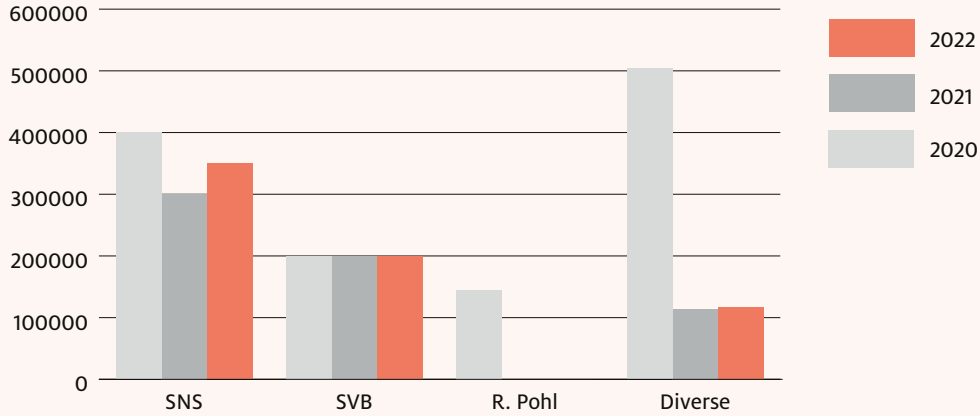
Rechnung / Budget

Einnahmen	Rechnung 2021	Budget 2022	Rechnung 2022	Budget 2023
Schweiz. Nationalspende (SNS)	300 000.00	525 000.00	350 000.00	350 000.00
Sozialfonds für Verteidigung und Bevölkerungsschutz (SVB) bestehend aus: – Eidg. Winkelriedstiftung – Fonds Baron de Grenus – Fonds Geschw. Pitschi – Fonds Rätzer	200 000.00	200 000.00	200 000.00	200 000.00
General Guisan-Stiftung	25 000.00	25 000.00	25 000.00	25 000.00
Rudolf Pohl-Stiftung	0.00	0.00	0.00	0.00
Div. Einnahmen (Kantonale Winkelriedstiftungen, Zinserträge, Rückzahlungen, Spenden, Überschüsse aus Vorjahren)*	114 091.86	110 000.00	117 706.10	115 000.00
Total Einnahmen	639 091.86	860 000.00	692 706.10	690 000.00
Ausgaben				
RS- Unterstützungen	410 429.70	450 000.00	332 495.75	350 000.00
WK- Unterstützungen	106 316.40	150 000.00	107 996.40	100 000.00
Bevölkerungsschutz	690.00	1 000.00	0.00	1 000.00
Assistenzdienst	49 864.50	0.00	11 388.90	0.00
Militärpatienten (MP)	203 720.40	200 000.00	172 519.55	190 000.00
Hinterbliebene (HB) von MP	22 781.55	25 000.00	15 409.10	20 000.00
Freizeit in Schulen und Kursen	20 693.81	23 000.00	24 796.75	13 000.00
Spesen PostFinance	323.80	1 000.00	243.30	1 000.00
Prävention	9 520.75	10 000.00	2 575.90	10 000.00
Debitorenverluste	6 410.00	0.00	6 887.00	5 000.00
Total Ausgaben	830 750.91	860 000.00	674 312.65	690 000.00
Wertberichtigungen	30 000.00		-7 000.00	
Mehraufwand	-221 659.05			
Minderaufwand			25 393.45	

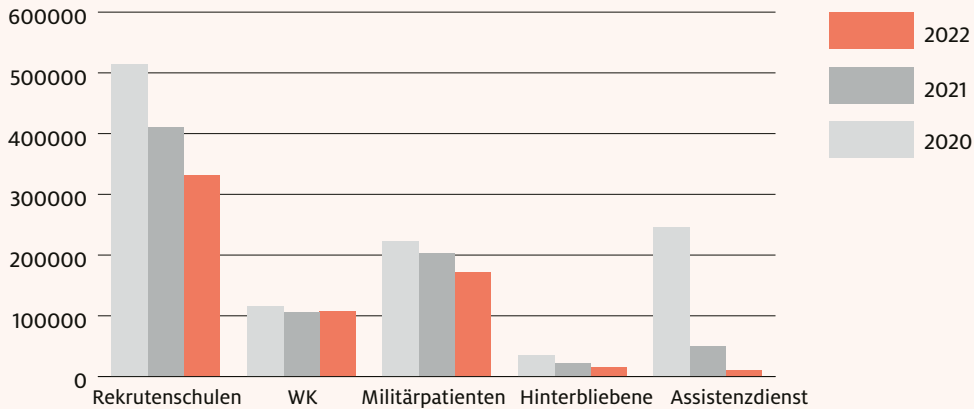
* 2022 = Kant. Winkelriedstiftungen: ZH 40 000.–
 BE 55 000.–
 LU 5 000.–
 TG 5 000.–
 Oberwallis 5 000.–

Wir danken allen unseren Geldgebern für die im Jahre 2022 geleistete finanzielle Unterstützung, ob gross oder klein, recht herzlich. Die in Not geratenen Angehörigen der Armee sind froh, dass es solche Hilfswerke gibt!

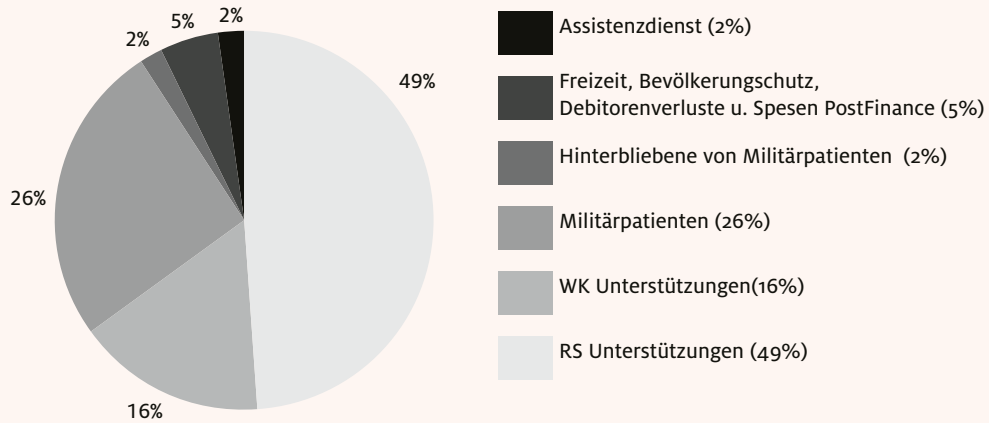
Vergleich der Einnahmen der Jahre 2020–2022



Vergleich der Ausgaben der Jahre 2020–2022



Aufteilung der Unterstützung 2022



Finanzielle Unterstützung pro Kanton

Kanton	RS		WK		Ass D		Total		Prozent
	AdA	Betrag CHF	AdA	Betrag CHF	AdA	Betrag CHF	AdA	Betrag CHF	
AG	19	26 639.00	4	7 088.00	1	1 493.90	24	35 220.90	7.79%
AI							0	0.00	0.00%
AR							0	0.00	0.00%
BE	17	23 727.75	9	15 293.75			26	39 021.50	8.64%
BL	7	10 228.40	1	600.00			8	10 828.40	2.40%
BS	9	11 100.45	2	5 301.75			11	16 402.20	3.63%
FR	7	6 741.20	6	15 180.00			13	21 921.20	4.85%
GE	19	24 356.20	8	7 112.65	2	1 293.00	29	32 761.85	7.25%
GL	3	12 791.20					3	12 791.20	2.83%
GR	2	560.00	3	5 705.00			5	6 265.00	1.39%
JU	1	1 910.00					1	1 910.00	0.42%
LU	6	13 490.00	8	9 718.50			14	23 208.50	5.14%
NE	6	10 081.00	1	1 493.00	1	300.00	8	11 874.00	2.63%
NW	2	4 970.00	1	2 985.00			3	7 955.00	1.76%
OW							0	0.00	0.00%
SG	9	16 160.00	2	400.00			11	16 560.00	3.66%
SH	3	5 600.00	1	1 300.00			4	6 900.00	1.53%
SO	6	7 135.00					6	7 135.00	1.58%
SZ	4	7 415.00	1	2 690.00			5	10 105.00	2.24%
TG	5	10 050.00					5	10 050.00	2.22%
TI	3	5 519.75	1	-366.90			4	5 152.85	1.14%
UR	3	5 690.00	1	2 048.95			4	7 738.95	1.71%
VD	34	61 993.15	6	13 742.70	4	6 792.00	44	82 527.85	18.26%
VS	4	4 962.00	4	3 737.00	2	1 510.00	10	10 209.00	2.26%
ZG							0	0.00	0.00%
ZH	28	61 375.65	5	13 967.00			33	75 342.65	16.67%
Ergebnis	197	332 495.75	64	107 996.40	10	11 388.90	271	451 881.05	100.00%

Aufteilung	in CHF
Mietzuschüsse	280 332.10
Nichtvermittlungsfähigkeit	0.00
Studienbeiträge	12 195.00
Krankenkassenprämien	2 059.85
Unterstützungen allgemein	96 340.60
Überbrückung EO	11 432.00
Zuschüsse	5 200.00
Kinderbetreuung	6 091.65
Härtefälle	38 229.85

Unterstützungsausgaben 1918–2022

Jahr	Jahrestotal	davon für RS	davon für WK, Militär- patienten + Hinterbliebene	Gesamttotal 1918–2022
	CHF	CHF	CHF	CHF
1918–1945	1 211 177.45	12 791.35		21 138 446.60
1950	621 884.10	42 757.85		25 133 512.90
1955	546 738.05	79 892.50		28 415 731.85
1960	633 299.70	101 170.65		31 424 135.35
1965	648 717.50	201 088.85		34 827 740.35
1970	665 942.15	364 279.50		38 274 136.65
1975	636 022.40	413 018.05	223 004.35	42 159 769.30
1980	515 231.25	343 971.60	171 259.65	44 501 034.80
1985	602 005.90	378 200.65	223 805.25	47 392 382.85
1990	698 567.90	405 688.40	292 879.50	50 657 251.30
1995	1 578 573.95	1 156 388.20	422 185.75	57 476 719.00
2000	2 844 990.95	2 314 128.75	530 862.20	70 792 467.30
2001	2 735 046.75	2 166 503.05	557 686.40	73 527 514.05
2002	3 320 107.60	2 570 449.95	731 266.35	76 847 621.65
2003	3 693 020.00	3 016 317.85	676 702.15	80 540 641.65
2004	3 425 450.50	2 704 556.35	720 894.15	83 966 092.15
2005	2 847 716.00	2 023 361.95	824 354.05	86 813 808.15
2006	2 263 198.90	1 629 675.90	633 523.00	89 077 007.05
2007	2 500 121.75	1 797 631.75	702 490.00	91 577 128.80
2008	2 479 226.65	1 757 768.55	721 458.10	94 056 355.45
2009	1 868 805.25	1 207 759.65	661 045.60	95 925 160.70
2010	2 100 767.15	1 224 778.45	875 988.70	98 025 927.85
2011	2 262 539.45	1 510 878.10	751 661.35	100 288 467.30
2012	1 983 308.90	1 163 633.35	819 675.55	102 271 776.20
2013	1 570 016.10	988 100.60	581 915.50	103 841 792.30
2014	1 397 709.86	871 483.80	526 226.06	105 239 502.16
2015	1 526 454.70	961 566.20	564 888.50	106 765 956.86
2016	1 745 755.45	1 161 208.65	584 546.80	108 511 712.31
2017	1 132 939.35	700 416.40	432 522.95	109 644 651.66
2018	649 866.95	311 140.95	338 726.00	110 294 518.61
2019	1 096 882.24	554 126.16	542 756.08	111 391 400.85
2020	1 178 038.10	515 043.45	662 994.65	112 569 438.95
2021	860 750.91	410 429.70	450 321.21	113 430 189.86
2022	674 312.65	332 495.75	341 816.90	114 104 502.51

Militärpatienten und Hinterbliebene

die vom SDA regelmässig betreut, besucht und unterstützt werden.

Klienten	finanzielle Unterstützungen	nur Betreuung	Total
Militärpatienten	33	73	106
Hinterbliebene	1	12	13
Gesamttotal	34	85	119

Jahr	Militärpatienten	Hinterbliebene	Total
2012	57	24	81
2013	67	22	89
2014	75	18	93
2015	83	15	98
2016	73	12	85
2017	71	12	83
2018	78	9	87
2019	83	16	99
2020	94	15	109
2021	79	14	93
2022	106	13	119

Finanzielle Unterstützungen pro RS und WK

Finanzielle Unterstützungen pro RS

Jahr	1. Start			2. Start			3. Start			Total	Prozent
	Beratung	Finanziell	Total	Beratung	Finanziell	Total	Beratung	Finanziell	Total		
2012	337	235	572	364	151	515	369	151	520	1 607	7%
2013	393	226	619	308	123	431	379	155	534	1 584	8%
2014	325	169	494	305	142	447	359	151	510	1 451	7%
2015	305	169	474	283	129	412	379	182	561	1 447	7%
2016	298	214	512	317	149	466	359	144	503	1 481	7%
2017	341	139	480	282	157	439	359	144	503	919	5%
2018	502	127	629	396	117	513				1 142	6%
2019	439	154	593	472	119	591				1 184	6%
2020	506	173	679	526	124	650				1 329	7%
2021	653	143	796	672	85	757				1 553	7%
2022	571	103	674	533	94	627				1 301	7%

Finanzielle Unterstützungen pro WK

Jahr	Beratungen	Finanzielle Unterstützungen	Total
2012	150	159	309
2013	171	78	249
2014	130	58	188
2015	107	63	170
2016	103	68	171
2017	89	62	151
2018	60	67	127
2019	88	98	186
2020	117	50	167
2021	43	26	69
2022	64	38	102

Freizeitgestaltung

in militärischen Schulen/Kursen (musikalische und bildende Vorträge, Beiträge an entsprechende Infrastrukturen, Ausstellungen, usw.)

Jahr	Total
2012	25 648.50
2013	25 156.05
2014	25 103.41
2015	9 065.50
2016	6 241.20
2017	3 564.00
2018	5 440.25
2019	12 168.68
2020	37 244.95
2021	20 693.81
2022	24 796.75

Auslandschweizer-Rekruten

- Nebst einem Verpflegungspäckli erhalten diese Rekruten durch die Auslandschweizer-Organisation (ASO) Hinweise auf eine spezielle Beratung in Form von Rechtsdienst, bezüglich Ausbildung, usw.
- Der SDA unterstützt die «Päckliaktion» finanziell.

Jahr	RS 1. Start	RS 2. Start	RS 3. Start	Total
2012	21	14	13	48
2013	11	21	11	43
2014	22	21	21	64
2015	14	27	37	78
2016	12	18	33	63
2017	30	26	0	56
2018	26	0	0	26
2019	39	41	0	80
2020	38	40	0	78
2021	30	39	0	69
2022	45	35	0	80

Soldatenwäscherei Münsingen

Anzahl der verarbeiteten Wäschesäcklein und Kosten. Diese Auslagen werden durch die SNS übernommen.

Jahr	Anzahl Boxen	Aufwand
2012	3 843	106 105.00
2013	6 333	187 995.00
2014	13 635	392 868.00
2015	15 890	433 546.00
2016	13 367	350 133.00
2017	12 828	350 047.85
2018	9 889	265 832.50
2019	8 680	225 467.65
2020	10 302	285 034.50
2021	8 085	228 755.10
2022	4 358	125 444.10

Leibwäsche: Abgabe an Angehörige der Armee

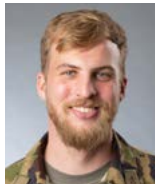
Abgabe durch Cevi Militär Service, Zürich. Übernahme der Kosten durch die SNS.

Jahr	Total
2012	19 417.00
2013	18 790.00
2014	19 506.00
2015	22 602.00
2016	13 083.00
2017	5 196.30
2018	3 674.20
2019	2 856.05
2020	3 164.70
2021	2 350.00
2022	1 793.00

Milizsozialberatende



Fachof (Hptm)
Joëlle Augsburgger



Oblt
Dominik Baiges



Fachof (Hptm)
Maxime Beck



Fachof (Maj)
Florian Binder



Fachof (Hptm RKD)
Mara Brügger



Fachof (Hptm)
Florence Bälli



Fachof (Maj)
Sabina Calastri



Fachof (Hptm)
Adrien Châtelain



Fachof (Hptm)
Luca Davaz



Fachof (Hptm)
Fabian Davolio



Fachof (Hptm)
Robert Deprez Fernandes



Fachof (Hptm)
Quentin de Reynier



Fachof (Oberstlt)
Dieter Eglin



Fachof (Maj)
Nadia Favre-Maitre



Fachof (Hptm)
Nico Fröhli



Fachof (Hptm)
Simon Gerber



Fachof (Hptm)
Luca Heer



Oblt
Michael Hirschi



Fachof (Hptm)
Karin Huber



Hptm
Oliver Jaggi



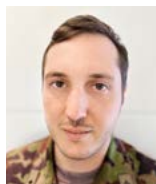
Fachof (Hptm)
Angela Kurmann



Fachof (Hptm)
Julian Köppel



Fachof (Hptm)
Janik Lüthi



Fachof (Hptm)
Luca Maresca



Fachof (Hptm)
Alejandra Martinez



Fachof (Hptm)
Marco Meli



Fachof (Hptm)
Matia Montano



Wm
Ange Loïc Mucyo



Fachof (Maj)
Christoph Nüssli



Fachof (Oberstlt)
Tuna Oez



Fachof (Hptm)
Cristina Ogul



Fachof (Hptm)
Valentine Perler



Fachof (Hptm)
Sophie Ramseier



Fachof (Hptm)
Daniela Rothenbühler



Fachof (Hptm)
David Senn



Oblt
Céline Seiler



Gfr
Sevan Serkizyan



Fachof (Maj)
Corinne Stettler



Fachof (Maj)
Julien Straubhaar



Fachof (Hptm)
Ulrich Tanner



Fachof (Hptm)
Janik Temperli



Fachof (Hptm)
Dominic Vetsch



Fachof (Hptm)
Damien Vocanson



Fachof (Hptm)
Julia Widmer



Fachof (Hptm)
Daniel Wyss

